

Die Lebensgeschichte von Siegbert Vollmann

Siegbert Vollmann wurde am 23. August 1882 geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er eine kaufmännische Lehre. 1928 führte sein beruflicher Weg nach Bochum und er arbeitete als Abteilungsleiter im Kaufhaus Alsberg. Zusammen mit seiner Frau Emmy und seinem Sohn Gert wohnte die Familie in der Alsenstraße.

Weil Siegbert Vollmann Jude war, wurde er auf Veranlassung der Gauleitung der NSDAP Bochum am 31. Juli 1935 als Abteilungsleiter entlassen. Da es für ihn nicht möglich war, eine neue Anstellung zu bekommen, machte sich Siegbert Vollmann selbstständig und gründete eine Fabrik für Berufsbekleidung. Nach der Reichspogromnacht wurde der Betrieb am 10. November 1938 zwangsweise geschlossen. Siegfried Vollmann entging nur knapp einer Verhaftung und hielt sich einige Wochen in Moers versteckt. Die Wohnung in der Alsenstraße wurde der Familie Vollmann fristlos gekündigt.

Die Bemühungen der Vollmanns, in die USA auszuwandern, scheiterten. Für ihren Sohn Gert konnten sie 1939 die Ausreise in die Niederlande mit einem Kindertransport organisieren. Es dauerte fast zehn Jahre bis die Eltern ihren Sohn wiedersehen konnten.

Siegbert Vollmann musste körperlich schwere Hilfsarbeiten verrichten und wurde 1944 in ein Internierungslager für Juden in Berlin eingesperrt. Am 8. August 1945 kehrte er nach Bochum zurück. Durch die jahrelange Verfolgung, die Schwerstarbeit und die Lagerhaft war er schwer erkrankt und arbeitsunfähig.

Als Vorsitzender der neuen Jüdischen Gemeinde wurde Siegbert Vollmann zum Ansprechpartner für die überlebenden Bochumer Juden in aller Welt und zu ihrem Anwalt bei Entschädigungsfragen.

Emmy und Siegbert Vollmann

Zentrale Gedenkveranstaltung

Harmoniestraße / Ecke Dr.-Ruer-Platz

Freitag | 8. November 2024 | 14:30 Uhr

Grußworte

Thomas Eiskirch Oberbürgermeister

Grigory Rabinovich Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde

Präsentation

Schüler_innen des Louis-Baare-Berufskollegs
erinnern an Siegbert Vollmann

Musikalische Beiträge

Klezmer Gruppe der Musikschule

Kaddisch (Totengebet)

Andres Bruckner, Rabbiner der Jüdischen Gemeinde

Moderation

Ina Wilde Kinder- und Jugendring Bochum e. V.

Gedenk

Gedenkveranstaltung

zum 86. Jahrestag der Reichspogromnacht

Freitag, 8. November 2024 | 12:30 Uhr

Stadtrundgang: Jüdisches Leben in Bochum

mit Michael Niggemann (VVN-BdA Bochum)

Treffpunkt: Massenbergstraße / Schützenbahn

